

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 63 (1990)

Heft: 7-8

Rubrik: EVU aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu Besuch beim Kommandanten der Übermittlungsabteilung 6, Major Richard Gamma, Zentralpräsident des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen EVU

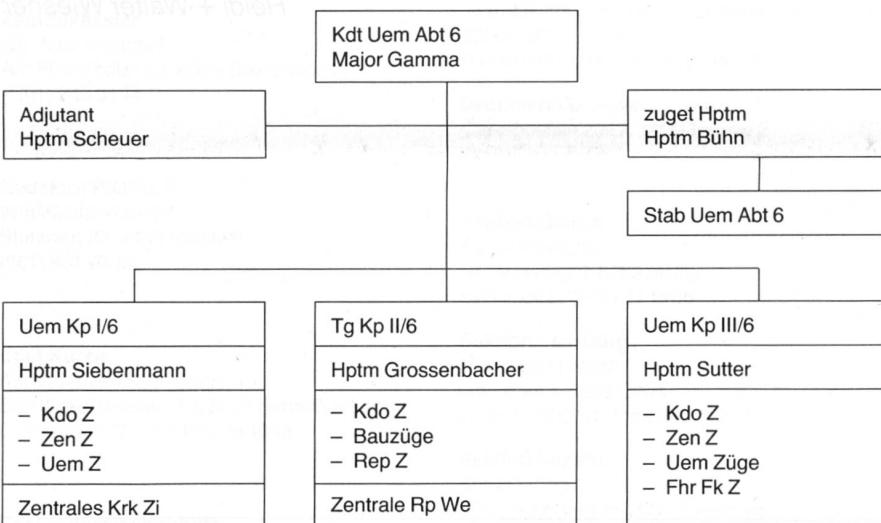
Kommunikation = Führung

Am 22. Mai 1990 konnte die PIONIER-Redaktion einen Einblick in die Abläufe eines Wiederholungskurses der Übermittlungsabteilung 6 nehmen. Der Ausgangspunkt war Neuenegg. Chef der selbständigen WK-Gruppe: Major Richard Gamma. Vom 3. bis 26. Mai im Raum Bern-Freiburg; ca. 350 WK-Leute und 80 Fahrzeuge.

Ziele für den WK 1990

- Ausbildung an den Geräten RIMUS und SE-430 ergänzen und vertiefen. Unter Gefechtsbedingungen Ristl Netz zeitgerecht aufbauen, Kdo Fk Verbindungen auf Anhieb und sicher erstellen sowie den Netzzustand laufend und methodisch erfassen.
- Wachdienst mit Kampfmunition
Lückenlose Tarnung von Fz, Mat und Einrichtungen
Gefechtsausbildung, Gef Schiessen bis Stufe Gruppe
- Die Ausbildungsziele für die Spezialisten werden in den Fachbf geregelt.

Organisation



Pi. Welche Erfahrungen macht der ZV-Präsident des EVU als Abteilungskommandant im WK – wie ist der Bekanntheitsgrad – wie viele Leute haben einen Bezug zum EVU?

Maj Gamma: Kurz zusammengefasst kann ich in bezug auf den Bekanntheitsgrad sagen, dass es wenige Reaktionen gibt; ich treffe selten ein Mitglied des EVU im Wiederholungskurs. Die Streuung der EVU-Mitglieder ist gering, jedenfalls kann ich nicht sagen, dass meine Soldaten vom technischen Angebot des EVU regen Gebrauch machen. Hingegen ist zu erwähnen, dass ich doch hin und wieder darauf angesprochen werde, im EVU an der Spitze der Verbandstätigkeit zu stehen. Erstaunlicherweise ist der PIONIER weitaus bekannter als der EVU selbst. Ich würde es sehr unterstützen, wenn die vordienstliche Ausbildung durch den EVU in den Schulen und Kursen vermehrt und besser genutzt werden könnte. Dieses Problem be-

schäftigt uns auch immer wieder im ZV. Mit der Einführung der SE-430 kann der EVU ein wichtiges Gerät zur Ausbildung anbieten, sofern ein Übungslokal zur Verfügung steht. Mit einem solchen Angebot könnte die Attraktivität zur ausserdienstlichen Ausbildung erheblich gesteigert werden, z.B. durch Trainingsabende vor dem Einrücken in einen WK. Ich bin überzeugt, dass verschiedene Leute aus Interesse am neuen Gerät an diesen Instruktionen teilnehmen würden. Vor allem ältere Mitglieder unserer Einheit, die an einer Umschulung interessiert sind, würden von diesen Angeboten profitieren. Obwohl das neue Gerät SE-430 nun schon im dritten WK im Einsatz ist, müssen die Leute neu instruiert werden, weil sie in den vergangenen zwei Jahren keinen Militärdienst geleistet haben. Wir profitieren aber speziell in



Major Gamma, Oberslt Haderer,
Redaktor Wiesner.

gen im heutigen Zeitpunkt sind Marksteine in unserer Geschichte. Ich erwarte keine Begeisterung für den Militärdienst. Hingegen erwarte ich eine positive Einstellung: Ausübung einer Pflicht, die unsere demokratische Staatsform vorgesehen und ein Grossteil der Bevölkerung kürzlich wieder bestätigt hat. Aus einigen Reaktionen habe ich geschlossen, dass das Verständnis für eine notwendige, nicht besonders beliebte Pflicht durchaus vorhanden ist. So konnte ich im Verlaufe des WKs doch feststellen, dass die Bereitschaft besteht, den Anforderungen unseres Milizarmeesystems – allerdings mit manchmal möglichst wenig Aufwand – gerecht zu werden.

Erfreulicherweise kann ich davon profitieren, dass das Kader in der Lage ist, die Mannschaft zu motivieren, und mit diesen zusammen auch gute Leistungen erbringen kann. (Sicher wird niemand von uns erwarten, dass während drei Wochen nur Hochstimmung herrscht.)

Pi: Welche wirtschaftliche Bedeutung haben militärische Kurse und Übungen?

Maj Gamma: Es gibt Gemeinden, die wirtschaftlich von den Einnahmen durch das Militär profitieren. Wir sind in der Lage, solche Gemeinden bzw. unsere Standorte so zu wählen, dass es auch unsererseits zur Zufriedenheit ausfällt, indem dort notwendige Einrichtungen gewährleistet sind.

Bereits für 1991 habe ich eine Disposition getroffen, aufgrund einer Aufstellung von Gemeinden, die interessiert sind, WK-Leute unterzubringen und die die Infrastruktur bereitzustellen können.

Erheblich ist auch die wirtschaftliche Bedeutung in bezug auf die Ausbildung unserer Leute. Eine technische Waffengattung wie die Uem Truppen muss technisch Ausgebildete suchen, z.B. Elektromontoure, Elektroingenieure, Techniker usw. Primär wird auf jeden Fall das technische Verständnis vorausgesetzt. Umgekehrt kann die Privatwirtschaft von der Ausbildung unseres Kaders profitieren, können doch im Militärdienst junge Leute bereits Führungsfunktionen übernehmen. Beispielsweise ein 30jähriger Kompanieführer, der die Verantwortung für 100 bis 120 Leute im WK übernimmt, kann Probleme – oft auch privater Natur – seiner

unserer Truppengattung von den Leuten, die zivil auch mit Technik zu tun haben. Auch wenn die Armee keine komplizierten High-Tech-Geräte besitzt, sondern robuste, zuverlässige Einrichtungen, muss die sichere Handhabung und Bedienung der Geräte gewährleistet sein. Wünschenswert wäre aus meiner Sicht als Zentralpräsident des EVU, dass möglichst attraktive, technische Kurse für junge Leute angeboten werden könnten, denn ich bin sicher, dass ein Interesse vorhanden ist. Rein vereinsmässige Veranstaltungen werden bereits anderseits sehr viele angeboten, so dass nur die technischen Belange überzeugen könnten.

Pi. Armee heute – Militärdienst – unattraktiv?

Maj Gamma: Bei der Übernahme der Fahne im Sand bei Bern (Grauholz) habe ich folgende Worte an meine Leute gerichtet: Veränderun-

Leute lösen helfen, was eine wichtige Erfahrung ist, die auch für den Beruf von Bedeutung ist.

Pi: Was hat die Reorganisation der Übermittlungstruppen (OST 90) für konkrete Auswirkungen?

Maj Gamma: Wir haben in unserer Abteilung einen fliessenden Übergang, der bereits 1988 begonnen wurde. OST 90 bedeutet ja für uns die Umstellung von Betr Kp, Tg Kp und Fk Kp in zwei Übermittlungskompanien und eine Telegrafikompanie. Mit der Einführung der neuen Geräte wurden gleichzeitig die personellen Wechsel vorgenommen, d.h. das Angenehme (moderne Geräte) mit dem Unangenehmen (Umteilung in eine andere Kp) verbunden. Die positiven Erfahrungen haben eindeutig überwogen, und heute ist die Integration zu einem grossen Teil bereits vollzogen.

Wir starten zum Rundgang, begleitet von Oberstlt Willy Haderer, Chef Uem D der F Div 6, und Major Richard Gamma.

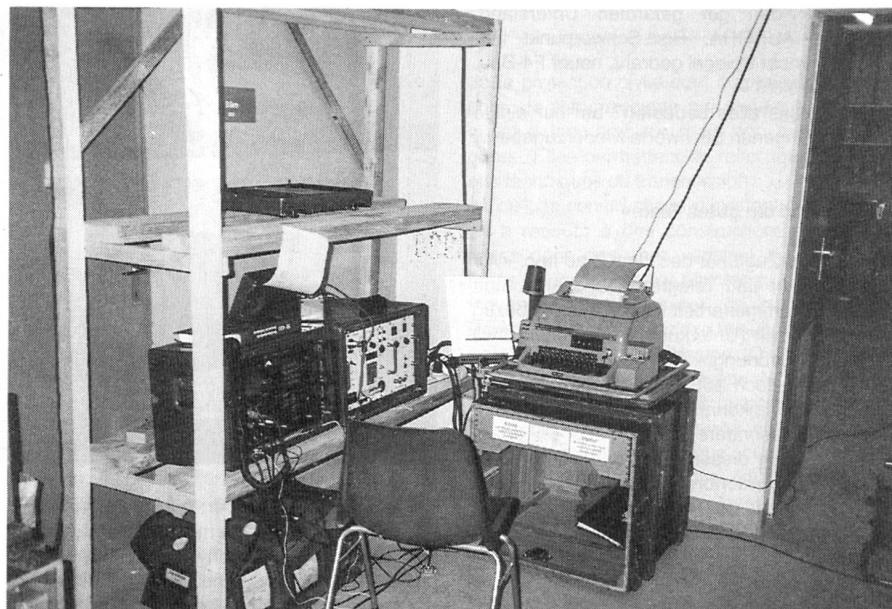
Die Uem Abt 6 ist mitten in einer 3tägigen Abt Übung, eine «silbergrau» Übung unter Leitung des Abt Kdt, d.h., ohne andere mitwirkende Truppen oder Stäbe.

Beim KP H

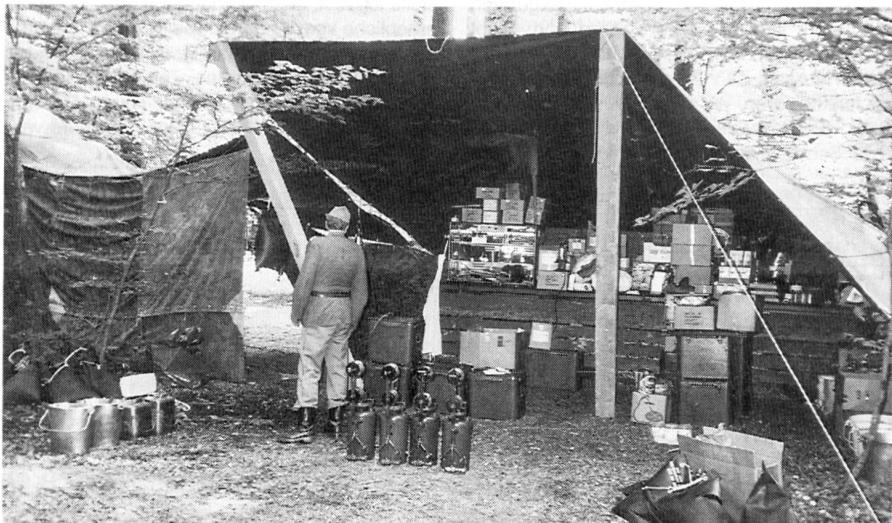
Die Uem Kp I/6 (Betr Kp I/6) mit etwa 100 Personen ist innen und aussen im Einsatz und verantwortlich dafür, dass die Übermittlung gewährleistet ist, sei es per Funk, Telefon, Telex oder gar Telefax.

Gewissermassen als Schaltstelle arbeitet das Uem Zentrum. Auch wenn hier die Fäden nur symbolisch auf dem Verbindungsplan zusammenlaufen, müssen die Übermittler kompetent Auskunft über den Zustand aller Fernmeldemittel geben und das geeignete auswählen können.

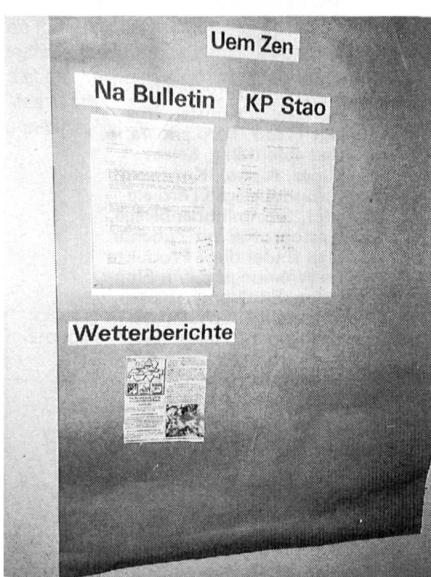
Hektisches Treiben treffen wir vor und in der Zivilschutzanzlage von Neuenegg an. Gemäss Befehlsausgabe ist die Mannschaft dabei, das KP zu verlegen. Dies bedeutet, alle Geräte sachgemäss zu demonstrieren, denn schon sehr bald müssen sie wieder im Einsatz stehen. Auch die weit ausgelegten Kabel sowie die



SE-430 mit Fernschreiber «auch wenn es draussen warm ist, im Fernschreiberraum sollte es keinen Kabelsalat! geben».



Feldküche Betr Kp I/6 «Benzinvergaserbrenner, auf ein Glied Sammlung!»



Info-Wand.

Dipolantenne müssen eingezogen und an einem neuen Standort wieder aufgebaut werden. Trotz Abbruchstimmung bekommen wir auf unsere Fragen kompetente Auskünfte, nämlich dass das neue Gerät (SE-430) den gestellten Anforderungen gerecht wird, denn es zeichnet sich durch eine robuste und zuverlässige Konstruktion aus, ist bedienungsfreundlich (wenn man weiß, welche Stecker wie zu montieren sind), ist automatisch chiffriert und besitzt einen Selbstkontroller, so dass allfällige Mängel sofort lokalisiert werden können.

Noch ein kurzer Moment, und der KP ist leer, die Leute verschwunden. Draussen steht noch die Antenne (aber wo?), sonst lässt nichts mehr verraten, dass hier noch vor kurzem etwas über den Äther lief.

Vom Telefon zur Feldküche

Vom Keller in den Wald haben wir den Standort gewechselt. Um die Mannschaft bei guter Laune zu halten, braucht es nicht nur technisch knifflige Denkaufgaben, nein, auch das leibliche

Wohl muss gewährleistet sein. Da an diesem Tag das Thermometer einiges über 20° geklettert ist, empfinden wir den Abstecher in den Wald als Erholung. Im Dickicht, wo es niemand erwartet, finden wir die Feldküche unter grossen Bäumen. Für ein Picknick wäre dieser Platz für jede Gruppe ein hervorragendes Örtchen. Wenn man aber für 100 Personen unter diesen Umständen alle Mahlzeiten zubereiten muss, braucht es Fingerspitzengefühl und Können. Denkt man nur an die Ver- und Entsorgung allein schon von Wasser, so muss ein Organisationstalent dahinterstehen. Hingegen erklärt uns der Küchenchef sein offenkundiges Interesse an gut eingerichteten, stationären Küchen. Dank der guten Wetterlage bedeutet dieser Einsatz im Wald aber doch keine so unangenehme Erfahrung.

Vom Wald nach Mauss: beim Inf Rgt

Hat man ein geschultes Auge, kann man ab und zu in der Landschaft Leitungen entdecken, die zu einem Richtstrahl führen. Dark Jalon

finden wir den gut getarnten Unterstand. «2. Phase AURORA, Ristl-Schwerpunkt verschoben, unser Spiegel gedreht, neuer F4-Bau, BBZ NF erreicht.»

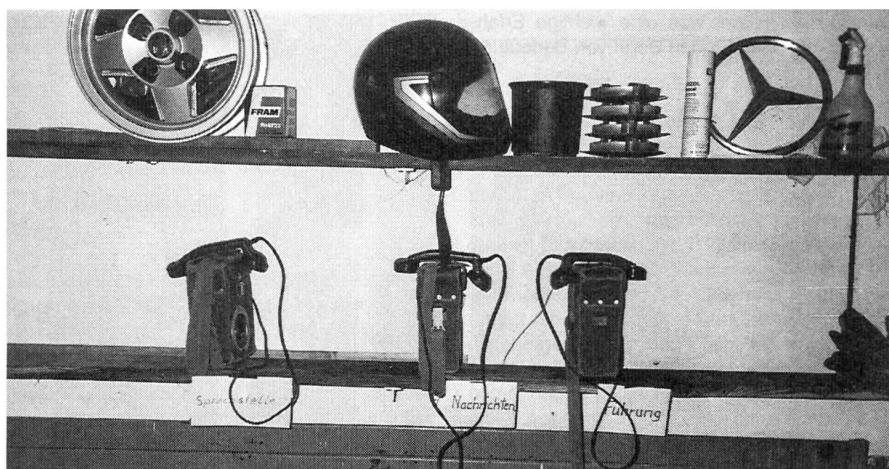
Was mag das alles bedeuten? um nur einige der aufgefangenen Stichworte wiederzugeben.

«Ja, wir sind ein gutes Team»

berichtet der Zugführer des Uem Z ad hoc. «Wir haben Funker und Telegräfler, und alles läuft gut; die Zusammenarbeit klappt, auch in bezug auf die Logistik (Unterkunft, Nachschub usw.) ist alles in Ordnung.» Das Wort «Frustration» kommt aber doch auf. Informationen über die gesamte Übung könnten besser weitergegeben werden. Insbesondere fühlt sich aber der erfahrene Tg Oblt in diesem Einsatz als Zfhi eines Uem Z ad hoc unterfordert (mit je 1 Tg und Uem Gruppe), zumal der Anprechpartner, nämlich die Nachrichten Kp, in dieser Übung nicht vorhanden ist.

Pi: *Wir sprechen die Leute auf ihre Einstellung zum Sinn eines Wiederholungskurses an.*

«Wir sehen eine technische Ausbildung als absolute Notwendigkeit. Viele von uns sind im Beruf nicht in dieser Branche tätig, so dass viele Einzelheiten, die für das Sicherstellen einer Verbindung mit den Übermittlungsgeräten nötig sind, immer wieder studiert und geübt werden müssen. Wir begrüssen aber auch gewisse Reorganisationen, damit die Abläufe besser funktionieren. Wir sehen die Notwendigkeit eines funktionsfähigen Verteidigungssystems in der Schweiz, auch in der heutigen Zeit.»



Auf eine Frage an Oberstlt Haderer erfahren wir, dass er als Delegierter des Div Kdt beim Besuch die Truppe in physisch und psychisch guter Verfassung vorfand. Die Inspektion bei der Fk Kp III/6 verlief sehr gut, die Leute seien motiviert, und im fachtechnischen Bereich sei ausgezeichnete Arbeit geleistet worden. Seine Erwartungen seien erfüllt worden. Im weiteren führte Oberstlt W.Haderer aus: «Zur Reorganisation der Übermittlungstruppen stelle ich fest, dass die neue Einsatzgliederung erhebliche Vorteile bringt. Die einzelnen Kp mobilisieren so, dass sie direkt, d.h. ohne weitere Umgruppierung und ohne Zeitverzug, in den Einsatz geben können. In der neuen Struktur können zahlreiche Koordinationsprobleme vermieden werden.»

Zum Abschluss unseres Besuches möchten wir von Major Richard Gamma wissen, wie er selbst die vergangenen drei Wochen beurteilt: «Ich bin mit den Leistungen sehr zufrieden, auch wenn noch einiges verbessert werden muss nach dem Motto «vor lauter Wald die einzelnen Bäume (Pflege der Details) nicht vergessen». Die Leute haben die gestellten Aufgaben gelöst, und ich bin mit dem Resultat zufrieden.»

Wir danken an dieser Stelle allen Beteiligten, die sich in irgendeiner Weise für das Zustandekommen dieses Beitrags engagiert haben; insbesondere gilt unser Dank Major Richard Gamma und Oberstlt Willy Haderer.

Text und Fotos: Heidi und Walter Wiesner



Dätwyler AG, Schweizerische Kabel-, Gummi- und Kunststoffwerke, CH-6460 Altdorf, Telefon 044 - 4 11 22



Produktionsprogramm:
Nachrichtentechnik: Telefonkabel und -Leitungen, Mess-, Steuer- und Elektronik-Leitungen, Hochfrequenz- und Datenkabel, Lichtwellenleiter-Kabel und Systeme;
Industrietechnik: Sicherheitskabel für Gebäudeinstallationen, Schiffsbau- und Ölplattformen, Kabel für Fördertechnik; Hausinstallations-Kabel;
Energietechnik: Auf höchste Betriebssicherheit ausgerichtete Polymer-Hochspannungskabel bis 220 kV, Silikon-Kabelzubehör und Silikon-Isolatoren, hoch belastbare Niederspannungs-Netzkabel.



Produktionsprogramm:
Profile: extrudierte Profile für die Tür-, Fenster- und Fassadenindustrie (mit Tochtergesellschaften in der BRD und in Frankreich).
Präzisions- und Sicherheitsteile: Bekannter Hersteller für die europäische Automobilindustrie und deren Zulieferanten. Entwickelt und produziert für verschiedene High-Tech-Gebiete Präzisions- und Sicherheitsteile aus allen Elastomeren, als Membranen mit oder ohne Gewebe oder Gummi-Metall beziehungsweise Gummi-Kunststoff-Verbindungen.



Produktionsprogramm:
Homogene Kunststoffbeläge (Toro, Toro antistatic und ableitfähig, Select Super, Alpha), Kunststoffverbundbeläge (Toro elastic), Gummibodenbeläge, Plastoprofile mit Zubehör. Man findet diese Produkte im Wohnungsbau, in Flughäfen, Spitätern, Ausstellungshallen, Schulen, Altersheimen, Turnhallen, Verwaltungsgebäuden, Computerräumen, im Waggonbau, Ladenbau und Design-Bereich.